

HÄNSEL UND GRETEL

6+

Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck



Foto: Jochen Klenk

Musikalische Leitung Ulrich Wagner **Regie** Achim Thorwald **Bühne** Christian Floeren **Kostüme** Ute Frühling **Choreografie** Andrei Golescú **Choreografische Mitarbeit** Paz Montero **Kinderchor** Cantus Juvenum Karlsruhe e.V. **Dramaturgie** Margit Poremba
Theaterpädagogik Anna Müller

Wiederaufnahme 10.11.2018

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE
Hermann-Levi-Platz 1
76137 Karlsruhe

Stand: 12.11.2018

**BAJISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE**

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

Die Theaterpädagogik des JUNGEN STAATSTHEATERS möchte Ihnen mit dieser **Materialmappe** zu unserer Opernproduktion **Hänsel und Gretel** Ideen zur Einbindung eines Opernbesuchs in Ihren Unterricht geben. Sie kann zur persönlichen Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs dienen, enthält Informationen zur Inszenierung und gibt Anregungen zur Vor- und Nachbereitung mit Ihrer Klasse.

Bei **Jule Huber** können Sie Karten für Ihre Klasse buchen. Falls Sie noch nicht sicher sind, ob die Produktion für Ihre Schüler*innen geeignet ist, erhalten Sie bei ihr auch eine **kostenlose Pädagog*innensichtkarte**, damit Sie sich selbst ein Bild von unserer Inszenierung machen können.

Jule Huber T 0721 20 10 10 20 **E-MAIL** schulen@staatstheater.karlsruhe.de

Im Rahmen unserer pädagogischen Begleitung von Inszenierungen bieten wir altersgerechte **Workshops für Schulklassen** zur Vorbereitung an. Anhand praktischer Übungen erhalten Schüler*innen einen eigenen Zugang zum Inhalt und zur Ästhetik des Stücks. Wenn Sie Interesse an einem **Workshop** haben, geben Sie einfach bei Ihrer Kartenbestellung Bescheid oder melden Sie sich direkt bei mir.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser **Materialmappe** und beim Vorstellungsbesuch. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

Anna Müller
Theaterpädagogin JUNGES STAATSTHEATER / OPER&BALLETT
BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

KONTAKT

T 0721 725 809 23

E-MAIL anna.mueller@staatstheater.karlsruhe.de

INHALT

Die Oper	4
Der Inhalt	4
Weiterführendes Material.....	5
Ideen zur Vor- und Nachbereitung	6
Anhang	13

Die Oper

Die Oper „Hänsel und Gretel“ wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Engelbert Humperdinck (1854-1921) komponiert. Das Libretto, der Operntext stammt von Humperdincks Schwester Adelheid Wette (1858-1916), die den Text nach der Vorlage des Märchens der Brüder Grimm und Ludwig Pechstein umschrieb. „Die natürliche und dennoch poetische Diktion ist in geschickter Weise mit einer Reihe von Volksliedtexten und volkstümlichen Redensarten durchsetzt. Gegenüber der Vorlage, der 15. Erzählung aus den Grimmschen Kinder- und Hausmärchen, hat Adelheid Wette mit intuitivem Blick für die Bühnenwirkung manches verändert und psychologisch verbessert; daneben hat sie auch Motive aus anderen Märchen verwertet und eigene Ideen beigesteuert.“ (Handbuch der Oper)

Adelheid Wette hatte ursprünglich vor, lediglich ein Singspiel für den Familienkreis zu verfassen. Doch als ihr Bruder anfang zu komponieren, wurde seine Komposition immer aufwändiger und schließlich wurde aus der ursprünglichen Idee eine komplette Oper.

Der Inhalt

Hänsel und Gretel, die Kinder armer Besenbindersleute vertreiben sich die Zeit mit Singen und Tanzen, anstatt die von der Mutter aufgetragenen Arbeiten zu verrichten. Verärgert schickt sie ihre Mutter drauf hin in den Wald um Beeren für das Abendessen zu sammeln. Als der Vater am Abend nach erfolgreicher Arbeit mit einem Korb voll Essen nach Hause kommt, macht er sich Sorgen. Im Dunkeln könnten sich die Kinder im Wald verlaufen und der dort am Ilsenstein lebenden Knusperhexe in die Fänge geraten. Von plötzlicher Angst gepackt rennen Mutter und Vater in den Wald.

Hänsel und Gretel waren unterdessen nicht untätig. Sie sind durch den Wald getollt, haben Erdbeeren gepflückt und diese im Laufe der Zeit sogar schon gegessen. Als sie sich in der Nähe des Ilsensteins auf die Suche nach neuen Erdbeeren begeben wollen, wird es dunkel und der Wald für die beiden immer unheimlicher. Da erscheint plötzlich das freundliche Sandmännchen und streut den beiden Sand in die Augen. Hänsel und Gretel beten ihren Abendsegen und schlafen unter einer großen Tanne ein – geschützt von vierzehn Englein.

Am Morgen erscheint das Taumännchen und weckt die Kinder mit Tautropfen aus einer Glockenblume. Zu Ihrem Erstaunen erblicken Hänsel und Gretel ein Lebkuchenhaus unweit von ihnen entfernt. Neugierig treten sie näher und kosten ein Stück des Hauses.

Da tönt plötzlich eine Stimme heraus mit der Frage, wer an dem Häuschen knuspere. Die Kinder antworten: „Der Wind, der Wind das himmlische Kind.“ Und essen fröhlich weiter vom Zaun, vom Dach und der Rinne. Sie lassen sich auch von einem erneuten Rufen nicht stören, bis Hänsel plötzlich eine Schlinge um seinen Hals spürt und die beiden eine alte Hexe

entdecken. Diese verzaubert die beiden, sodass sie sich nicht bewegen können. Die Hexe sperrt Hänsel in einen Käfig und füttert ihn mit Rosinen und Mandeln.

Mit einem Wachholderzweig und einer Zauberformel entzaubert sie Gretel. Diese muss für die Hexe im Haus arbeiten, den Tisch decken und den Ofen anheizen. In einem unbeobachteten Moment entzaubert Gretel ihren Bruder mit Hilfe des Wachholderzweiges und der erlauschten Formel. Als Gretel nach den Lebkuchen im Ofen schauen soll, stellt sie sich extra ungeschickt an und die Hexe schaut genervt selbst in den Ofen.

In diesem Moment schleicht Hänsel aus dem Käfig und schiebt gemeinsam mit Gretel die Hexe „Schwups“ in den Ofen. Als der Ofen in sich zusammenfällt entdecken die Geschwister anstelle des Zaunes ebenfalls verzauberte Kinder, die als Lebkuchen leblos im Garten und am Haus der Hexe standen.

Sie entzaubern die Kinder und holen gemeinsam mit ihnen die Hexe aus dem Ofen, die zu einem großen Lebkuchen verwandelt ist. Die Kinder freuen sich, singen und jubeln. Aus dem Wald laufen nun auch der Besenbinder und seine Frau auf die Kinder zu und schließen diese glücklich in ihre Arme.

Weiterführendes Material

Das Märchen der Brüder Grimm:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/-6248/69>, Stand:12.11.2018

Kinder brauchen Märchen:

http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/25-2012-2/vom_Orde-Kinder_brauchen_Maerchen.pdf Stand:12.11.2018

Hexen her!

Der große alte Mann der Kinderpsychologie analysiert Volksmärchen

<https://www.zeit.de/1977/15/hexen-her> Stand:12.11.2018

Ideen zur Vor- und Nachbereitung

Folgende Spielideen und Übungen dienen der kreativen Einbettung des Vorstellungsbereiches in Ihren Unterricht und können sowohl vorbereitend, als auch nachbereitend genutzt werden. Ein gewöhnlicher Klassenraum reicht für die Durchführung aus, wenn Tische und Stühle an die Seite geschoben werden und somit eine größere freie Fläche zur Verfügung steht.

Vergleich Libretto – Originaltext der Brüder Grimm

Das Libretto ist der Text einer Oper, es beinhaltet sowohl Bühnenanweisungen, als auch die Worte, die die Darstellenden singen.

Die Schüler*innen vergleichen den Inhalt der Oper mit dem Originalmärchen der Brüder Grimm. Welche Gemeinsamkeiten bzw. welche Unterschiede können festgestellt werden? Welche Version mögen die einzelnen Schüler*innen und warum?

Hänsel und Gretel Oper

- Der Vater Peter ist Besenbinder von Beruf
- Die Mutter Gertrud ist keine Stiefmutter. Sie ist zwar streng, aber nicht so böse. Sie stirbt am Ende nicht.
- Hänsel und Gretel werden zum Beerensammeln in den Wald geschickt. Ein Sandmännchen kommt und sie träumen einen Traum, bei dem Engel erscheinen.
- Die Hexe zaubert mit einem Zauberstab. Die Hexe sperrt Hänsel in den Stall. Gretel merkt sich die Zauberformel, mit der sie Hänsel befreien kann. Daraufhin schupsen sie gemeinsam die Hexe in den Ofen.
- Die Hexe wird zu einem Riesenlebkuchen
- Die Eltern, die ihre Kinder gesucht haben, finden diese im Hexenhaus.

Hänsel und Gretel Märchen

- Der Vater ist Holzhacker von Beruf, sein Name ist unbekannt.
- Die Mutter ist eine Stiefmutter, die mit dem Vater Hänsel und Gretel zweimal im Wald aussetzt. Am Ende des Märchens ist sie tot.
- Hänsel und Gretel werden im Wald ausgesetzt und versuchen mit Hilfe von Steinen und Brotkrumen zurück nach Hause zu finden.
- Die Hexe verbrennt im Ofen
- Die Kinder finden bei der Hexe einen Schatz, einen Kasten mit Perlen und Edelsteinen und kehren heim zu ihrem Vater.

Die Ouvertüre *Die Oper kennenlernen*

Die Funktion der Ouvertüre lässt sich zum Teil aus dem französischen Ursprung erklären: „ouverture“ bedeutet einfach „Eröffnung“. Die Ouvertüre wird zu Beginn einer Oper gespielt. Die Ouvertüre von Hänsel und Gretel beinhaltet schon einige Elemente, die auch im Verlauf der Oper zu hören sind.

Alle Schüler*innen suchen sich eine gemütliche Position und schließen die Augen. Dann hören sie gemeinsam die Ouvertüre von Hänsel und Gretel. Die Schüler*innen sollen im Anschluss die Musik beschreiben – ebenso die Stimmung, die Bilder, die beim Hören in ihren Köpfen entstanden sind. Vielleicht konnten auch schon einige inhaltliche Elemente erkannt werden. Sie können die Ouvertüre auch von den Schüler*innen verbildlichen lassen, indem sie während, oder nach dem Hörbeispiel ein Bild malen.

Wer singt was? *Die Stimmlagen der Opernsänger*innen*

So wie Menschen unterschiedlich aussehen, klingen auch ihre Stimmen unterschiedlich. In der Oper werden die Singstimmen und Stimmlagen bis auf wenige Ausnahmen nach dem Geschlecht in Frauen- und Männerstimmen unterschieden.

Die Frauenstimmen

Bei den Frauen heißt eine hohe, helle und strahlende Stimme Sopran. Eine mittlere Frauenstimme heißt Mezzo-Sopran, also Mittel-Sopran. Diese Stimme klingt dunkler und wärmer. Klingt die Stimme einer Frau warm, dunkel und tief nennt man ihre Stimme Alt-Stimme.

Die Männerstimmen

Männer singen tiefer als Frauen, aber auch hier klingen manche Stimmen heller und manche dunkler. Einen Mann mit einer hohen und hellen Stimme nennt man Tenor. Singt ein Mann tiefer und dunkler, nennt man ihn Bariton. Die Männer, deren Stimme noch tiefer ist und etwas brummig klingt, sind die Bässe.

Hören Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse die im Folgenden genannten Musikbeispiele aus Hänsel und Gretel und versuchen Sie gemeinsam –auch mit Hilfe des Textes – herauszufinden, welchen Charakter die einzelnen Personen besitzen. Außerdem soll gehört werden, wie die einzelnen Stimmen klingen und diese der jeweiligen Stimmlage zugeordnet werden.

Musikbeispiele:

- Brüderchen komm tanz mit mir (inkl. Mutter und Vater kommen nach Hause)
- Hokus Pokus

Das Arbeitsblatt ohne Antworten finden Sie im Anhang.

	Wer	Wie klingt die Stimme?	Stimmelage
	<p>Gretel Sie hat ein fröhliches Wesen und ist stets gut gelaunt. Sie versucht ihre Pflichten im Haushalt zu erfüllen, lässt sich jedoch auch gerne durch Tanz und Gesang davon ablenken.</p>	Ihre Stimme klingt hoch und mädchenhaft, aber auch liebevoll und verspielt.	Sopran
	<p>Hänsel Er ist immer für einen Scherz zu haben und gibt sich stets selbstbewusst. Jedoch wird ihm im Wald auch Angst und Bang.</p>	Seine Stimme klingt jungenhaft frech, aber auch noch ein wenig kindlich. Aus diesem Grund wird Hänsel manchmal auch von einer Frau gesungen.	Mezzosopran
	<p>Mutter Sie ist streng und sehr ernst. Sie arbeitet viel und erwartet dies auch von ihren Kindern. Auch wenn sie häufig mit Ihnen schimpft, liebt sie Hänsel und Gretel von ganzem Herzen.</p>	Ihre Stimme klingt hell, klar, bestimmend und respekteinflößend.	Mezzosopran
	<p>Vater Der Vater von Hänsel und Gretel hat ein gutes Gemüt, ist gesellig und arbeitet hart für seine Familie. Er ist allerdings auch humor- und liebevoll.</p>	Seine Stimme klingt liebevoll, traurig, warm und tief.	Bariton
	<p>Hexe Die Hexe ist gemein und fies.</p>	Ihre Stimme klingt anfangs schmeichelhaft, später jedoch schrill und unheimlich.	Tenor (wenn von Mann gesungen)

Brüderchen komm tanz mit mir! Ein Bewegungslied

Viele der Themen in Hänsel und Gretel werden oft für Zitate von Volksliedern gehalten. Humperdinck hat sich zwar vieler Volksliedfragmente bedient, aber tatsächlich nur drei Volkslieder unverändert verwendet: Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh? Ein Männlein steht im Walde und Schwesterlein, hüt' dich fein! Viele der weiteren Melodien aus der Oper wie z.Bsp.: Brüderchen, komm tanz mit mir sind erst später zu Volksliedern geworden.

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe ist Hänsel, eine Gruppe ist Gretel. Die Gretel-Gruppe beginnt mit dem Text und der Choreografie. Der Text kann entweder chorisches, also gemeinsam gesprochen, oder gesungen werden.

Brüderchen, komm tanz mit mir, → *mit beiden Daumen auf sich zeigen*
beide Händchen reich' ich dir. → *beide Hände der Hänsel Gruppe entgegenstrecken*
einmal hin, → *nach rechts wiegen*
einmal her, → *nach links wiegen*
rund herum, es ist nicht schwer! → *im Kreis drehen*

Hänsel Gruppe antwortet etwas albern:

Tanzen soll ich armer Wicht, → *Hände in die Hüfte stemmen*
Schwesterchen, und kann es nicht. → *rechter Arm austrecken, Handfläche zu Gretel*
Darum zeig mir, wie es Brauch, → *mit rechter Hand herbeiwinken*
dass ich tanzen lerne auch. → *im Kreis drehen*

Die Choreografie kann von den Schüler*innen noch weiter entwickelt werden. Den kompletten Text finden Sie im Anhang.

Der Wald Wir sind das Orchester

*Wie klingt der Wald? Das soll mit dieser Übung herausgefunden werden. In der Oper wird der Wald und seine Geräusche durch die Instrumente des Orchesters vertont. In dieser Übung sind die Schüler*innen selbst die Instrumente.*

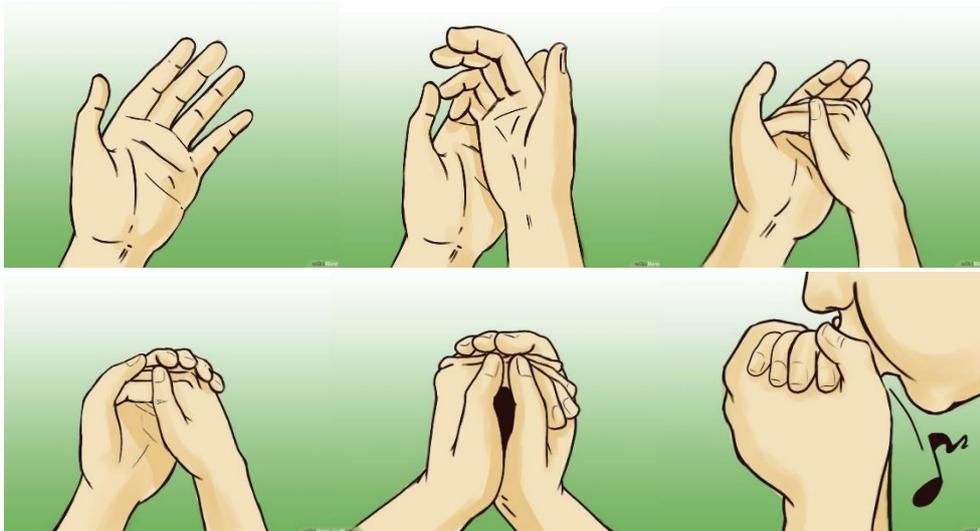
Die Klasse bildet ein Waldorchester. Dabei nutzen sie jedoch keine Instrumente, sondern lediglich ihren Körper. Die Schüler*innen sollen Waldgeräusche erzeugen, mit dem Mund, den Händen, den Füßen, etc. Welche Geräusche gibt es im Wald? Wind, der durch die Blätter fegt, Vögel, Bienen, knackende Äste etc. All dies soll später zu hören sein. Jede*r Schüler*in überlegt sich ein Geräusch und stellt dieses vor. Danach stellen sich alle sich zusammen. Ein*e Schüler*in ist Dirigent*in und dirigiert nun das Waldorchester. Sie*er kann Solist*innen

spielen lassen, indem er*sie gezielt auf Schüler*innen zeigt. Sie*er kann das gesamte Orchester erklingen lassen, indem sie*er beide Arme nach oben nimmt. Auch Zeichen für Lautstärke, unterschiedliche Tempi, Pausen etc. können gemeinsam gefunden werden.

Der Kuckuck *Wie klingt er?*

In der Oper Hänsel und Gretel kann man an einer Stelle den Kuckuck hören. Das Orchester hat dafür extra eine Effektflöte, die den Ruf des Kuckucks perfekt imitieren kann. Doch auch ohne diese Flöte lässt sich das Kuckucksgeräusch erzeugen. Es werden dafür nur die eigenen Hände benötigt.

- Halte die linke Hand offen vor dich hin.
- Lege die Handkante der rechten Hand auf den Übergang Finger-Handfläche der linken Hand.
- Klappe die Finger der rechten Hand über die linke Hand.
- Verschiebe die rechte Hand nach oben, bis die beiden Daumen nebeneinanderliegen. Schließe nun auch die Finger der linken Hand um die rechte Hand.
- Öffne die beiden Hände sanft und bilde mit ihnen eine Art Höhle.
- Achte darauf, dass es in dieser Höhle nicht die geringste Öffnung gibt.
- Öffne die beiden Daumen zu einem sehr engen Spalt.
- Lege die Lippen über die Daumenknöchel und beginne sanft von oben zu blasen.
- Probiere durch das Öffnen oder Verengen des Spaltes sowie das Vergrößern und Verkleinern der Handhöhle so lange, bis sich ein dunkler Klang bildet.
- Möglicherweise musst du einige Zeit üben. Wichtig ist behutsames Blasen und ein Gespür, wenn sich allmählich ein Klang bildet: Erwecke ihn zum Leben!



(Quelle: <https://de.wikihow.com/Mit-der-Hand-pfeifen>)

Hänsel und Gretel verirren sich im Wald *Ein Orientierungsspiel*

In unserer Inszenierung steht das Wald-Bühnenbild auf drei Ringen einer Drehscheibe. Diese können unabhängig voneinander in unterschiedliche Richtungen bewegt werden. So wird der Effekt des „Sich-verirrens“ bildlich dargestellt. Um ein Gefühl für solch eine Situation zu bekommen, dient folgende Übung.

Alle verteilen sich ungeordnet im Raum. Sie bilden den Wald, durch den eine weitere Person hindurchmuss. Ein Freiwilliger, eine Freiwillige schließt die Augen oder bekommt die Augen verbunden und muss sich nun auf den Weg durch den Wald begeben. Dabei darf er*sie die „Bäume“ nicht berühren. Kommt er*sie zu nahe an einen Baum heran, muss der Baum als Warnung ein Geräusch oder ein Zitat aus Hänsel und Gretel von sich geben. Dazu können die Geräusche des Waldorchesters verwendet, aber auch Neues erfunden werden.

Beispiele: Knusper, knusper Knäuschen/ Der Wind, der Wind, das himmlische Kind/ Mit den Händen klapp klapp klapp/ Kuckuck Kuckuck

Der*Die Schüler*in bestimmt das Tempo selbst, in dem er*sie sich durch den Wald bewegt.

Von der Lichtung zum Hexenhaus *Ein Raumlauf*

Hänsel und Gretel laufen durch den Wald. Dieser verändert sich, je tiefer sie hineingehen. Als es dunkel wird, legen sie sich unter eine große Tanne und schlafen ein. Am nächsten Morgen hat sich die Umgebung verändert, sie stehen vor einem Hexenhaus. Außerdem scheint sich die Welt langsamer zu drehen, auch Hänsel und Gretel bewegen sie wie in Zeitlupe – oder schlafen sie noch und dies alles ist nur ein Traum?

Alle gehen durch den Raum. Achtung: Jede Person geht für sich allein, es wird nicht gesprochen. Der Blick geht gerade aus, Schultern sind gestrafft, aufrechte Haltung. Die Spielleitung übernimmt die Führung. Auf ein Klatschen hin, bleiben alle stehen. Ein weiteres Klatschen bringt die Teilnehmer*innen wieder in Bewegung.

Variation 1: Die Spielleitung gibt nun Impulse, zu denen sich die Schüler*innen verhalten und ihre Gangart anpassen müssen.

- Ihr geht durch einen dichten Wald, es duftet nach Tannen und feuchter Erde
- Ihr geht auf weichem Moos
- Auf dem Boden befinden sich Äste, Steine und andere Hindernisse
- Es wird dunkel im Wald, ihr könnt nicht weit sehen und kommt nur langsam voran

Variation 2: Die Schüler*innen laufen in Zeitlupe. Folgende Impulse können gegeben werden:

- Ihr versucht zu fliehen
- Ihr werdet magisch von einem Punkt im Raum angezogen
- Ihr geht rückwärts
- Ihr freut euch
- Ihr tanzt

Von der Hexe gefangen *Führen und Folgen*

Die Hexe zieht die beiden Kinder in ihren magischen Bann. Mit folgender Übung kann diese Situation nachgespielt werden.

Es werden Paare gebildet. Eine Person ist die Hexe und führt, eine andere ist Hänsel und folgt. Beide Personen stellen sich so zueinander, dass sie sich in die Augen blicken können. Die Person die führt, hält nun ihre rechte Hand in einigem Abstand vor das Gesicht der zu führenden Person. Diese muss nun der führenden Hand/Person folgen. Sprechen ist bei dieser Übung verboten.

Ich wünsche viel Spaß bei der Vorbereitung und beim Ausprobieren der Übungen.

Anhang

Text: Brüderchen komm tanz mit mir:

Gretel

Brüderchen, komm tanz mit mir,
beide Händchen reich' ich dir.
einmal hin, einmal her,
rund herum, es ist nicht schwer!

Hänsel

Tanzen soll ich armer Wicht,
Schwesterchen, und kann es nicht.
Darum zeig mir, wie es Brauch,
daß ich tanzen lerne auch.

Gretel

Mit den Füßchen tapp tapp tapp,
mit den Händchen klapp klapp klapp,
einmal hin, einmal her,
rund herum, es ist nicht schwer!

Hänsel

Mit den Füßchen
usw.
... 'rum, es ist nicht schwer'

Gretel

Ei, das hast du gut gemacht!
Ei, das hätt' ich nicht gedacht.
Seht mir doch den Hänsel an,
wie der tanzen lernen kann!

Mit dem Köpfchen nick nick nick,
mit dem Fingerchen tick tick tick,
einmal hin, einmal her,
rund herum, es ist nicht schwer

Hänsel:

Mit dem Köpfchen nick nick nick,
...

	Wer	Wie klingt die Stimme?	Stimmlage
			
			
			
			
			